

Sch u l n a c h r i c h t e n.

A. Lehrverfassung.

Der Lehrplan für das Winterhalbjahr 185 $\frac{1}{2}$ ist nach den Bestimmungen des Ministerialrescripts vom 7. Januar 1856 folgender gewesen.

I. Prima. (Ordinarius Prof. Buttmann.)

- Religion 2 St. Christliche Kirchengeschichte der erste Theil und Besprechung schwieriger Lehrstücke der Glaubenslehre. Oberl. Dibelius.
Deutsch 3 St. Aufsätze. 1 St. Lektüre, Iphigenie von Göthe. 1 St. Literaturgeschichte. 1 St. Prof. Buttmann.
Latein 8 St. Tacitus Germania (bis Kap. 17) und Agricola. 1 St. Cicero Philippica 1 und 2, 3 St. Mündliche Uebungen im zusammenhängenden Uebersetzen aus Seiffert, abwechselnd mit stilistischen Elementarübungen. 1 St. Exercitien und Extemporalien. 1 St. Privatlektüre *Cicero de officiis* Buch 1 und 3. Subr. Schaeffer. — Horaz Oden und ausgewählte Satiren. 2 St. Prof. Buttmann.
Griechisch 6 St. Demosthenes *de corona*. 2 St. Exercitien. 1 St. Grammatik nach Krüger § 57 bis 67. 1 St. Privatlektüre Herodot Buch 6. Dir. Meinicke. — Homer Ilias Buch 15. 2 St. Koll. Pökel.
Französisch 2 St. Lektüre von Racines Iphigenie. 1 St. Exercitien, Extemporalien, Grammatik, (Syntax die Lehre vom Verbum). 1 St. Prof. Buttmann.
Hebräisch 2 St. Psalmen. 1 St. Grammatik, Analysen, Exercitien. 1 St. Konr. Strahl.
Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters bis zum dreizehnten Jahrhundert. Dir. Meinicke.
Mathematik 4 St. Stereometrie. Konr. Strahl.
Physik 2 St. Mechanische Erscheinungen der flüssigen und luftförmigen Körper, Akustik. Koll. Lessing.

II. Sekunda. (Ord. Subr. Schaeffer.)

- Religion 2 St. Fortsetzung der Bibelkunde des N. Test. in Verbindung mit der Exegese ausgewählter Abschnitte. Oberl. Dibelius.
Deutsch 2 St. Die Lehre von den Dichtungsarten, verbunden mit der Erklärung der als Beispiele gelesenen Gedichte, metrische und Disponirübungen, Aufsätze. Oberl. Dibelius.
Latein 10 St. *Cicero de imp. Pomp., p. Rosc. Amer.* 3 St. Livius Buch 22. 1 St. Mündliche Uebungen im Uebersetzen aus Seiffert, abwechselnd mit stilistischen Stilübungen. 1 St. Exercitien und Extemporalien, letztere an die Privatlektüre (*Caesar d. bell.gall.* Buch 5 und 6) anschliessend. 2 St. Repetition der Grammatik. 1 St. Subr. Schaeffer. — Virgil Aeneis Buch 11. 2 St. Kollab. Küster.

- Griechisch 6 St. Xenophons Anabasis Buch 1. 2 St. Grammatik, (Syntax bis zur Lehre vom Verbum), Exercitien und Extemporalien. 2 St. Prof. Buttman. — Homers Odyssee Buch 1 und 5. Homerische Formenlehre nach Krüger. 2 St. Kollab. Pökel. Privatlektüre Xenophons Anabasis Buch 3 und Homers Odyssee Buch 2.
- Französisch 2 St. Ideler und Nolte ausgewählte Stücke. 1 St. Grammatik, (Syntax bis zur Lehre vom Verbum), Exercitien und Extemporalien. 1 St. Prof. Buttman.
- Hebräisch 2 St. Grammatik bis zum Nomen nach Gesenius, ausgewählte Stücke der Genesis. Kollab. Pökel.
- Geschichte 2 St. Geschichte der alten Römer bis zu den punischen Kriegen. Dir. Meinicke.
- Geographie 1 St. Allgemeine Geographie. Dir. Meinicke.
- Mathematik 4 St. Gleichungen des ersten und zweiten Grades, Logarithmen, Progressionen und deren Anwendung. Konr. Strahl.
- Physik 1 St. Thermoelektrizität und Elektromagnetismus. Kollab. Lessing.

III. Tertia. (Ordin. Kollab. Pökel.)

- Religion 2 St. Das Leben Jesu nach Kurtz, Repetition des Katechismus. Oberl. Dibelius.
- Deutsch 2 St. Lesen und Erklären epischer Gedichte und solcher Prosastücke, die geeigneten Gedankenstoff für die schriftliche Darstellung bieten, Aufsätze. Oberl. Dibelius.
- Latein 10 St. Grammatik nach Zumpt, (die Lehre von den Moden). 3 St. Cäsar *de bell. gall.* von Buch 4 Kap. 20 an. 3 St. Ovid Metamorphosen, ausgewählte Stücke aus dem zweiten und den folgenden Büchern. 2 St. Exercitien. 1 St. Extemporalien. 1 St. Koll. Pökel.
- Griechisch 6 St. Repetition und Erweiterung des grammatischen Kursus der Quarta. 1 St. Die Verba liquida, pure und die Verba auf μ . 2 St. Einübung der anomalen Verben und Lektüre von Jakobs Lesebuch, (Anekdoten, Göttergespräche). 2 St. Exercitien. 1 St. Koll. Pökel.
- Französisch 2 St. Lektüre von Plötz Chrestomathie (von Sektion II, 9 an). 1 St. Exercitien. 1 St. Dir. Meinicke.
- Geschichte 2 St. Geschichte Deutschlands von Albrecht II. an. Lehrer Jordan.
- Geographie 2 St. Amerika und Südeuropa. Kollab. Lessing.
- Zeichnen 1 St. Lehrer Vorwerk.

IV. Quarta. (Ord. Oberl. Dibelius.)

- Religion 2 St. Erklärung des zweiten und dritten Hauptstücks des kleinen lutherschen Katechismus. Oberl. Dibelius.
- Deutsch 2 St. Beurtheilung der Aufsätze, Grammatik. 1 St. Lesen und Deklamiren. 1 St. Lehrer Cuno.
- Latein 10 St. Grammatik, Syntax der Casus und Moden nach Schulz unter Benutzung von Dietsch Uebungsbuch. 4 St. C. Nepos von Alcibiades an. 4 St. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Oberl. Dibelius.
- Griechisch. 6 St. Formenlehre bis an die Verba liquida, Uebungen im Uebersetzen aus Jakobs Lesebuch. Subr. Schaeffer.
- Französisch 2 St. Lektüre von Plötz Chrestomathie, (Anekdoten). 1 St. Grammatik, (Formenlehre incl. der unregelmässigen Verba). 1 St. Koll. Körner.
- Geschichte 2 St. Geschichte der alten Römer. Lehrer Schaeffer.
- Geographie 2 St. Europa. Lehrer Schaeffer.
- Mathematik 3 St. Planimetrie nach Kambly § 1 bis 81 und § 111 bis 120. Koll. Lessing.
- Zeichnen 1 St. Lehrer Vorwerk.

V. Realsekunda. (Ordin. Konr. Strahl.)

- Religion 2 St. komb. mit Realtertia. Bibelkunde des A. Test. Konr. Strahl.
 Deutsch 2 St. Aufsätze, Declamationen, freie Vorträge. 1 St. Lektüre ausgewählter Gedichte besonders Schillers. 1 St. Prof. Buttman.
 Latein 6 St. Cäsar *de bell. gall.* Buch 2. 2 St. Grammatik, (Repetition der Syntax), Exercitien, Extemporalien. 2 St. Prof. Buttman. — Ovid Metamorphosen vom 1sten Buch an. 2 St. Konr. Strahl.
 Französisch 3 St. Lektüre des pros. Theils von Hermann und Büchner. 2 St. Exercitien, Extemporalien, Grammatik, (Syntax des Verbum). 1 St. Kollab. Neinhaus.
 Englisch 3 St. Lektüre der Herrigschen Chrestomathie. 2 St. Exercitien, Extemporalien, Grammatik, (Syntax des Verbum). 1 St. Kollab. Neinhaus.
 Geschichte 2 St. Die neuere Zeit, Wiederholung der Geschichte des Mittelalters. Lehr. Cuno.
 Geographie 2 St. kombin. mit Realtertia. Amerika, Afrika und Asien. Koll. Lessing.
 Mathematik 4 St. Gleichungen, Logarithmen, Progressionen. Konr. Strahl.
 Physik 2 St. Die mechanischen Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper nach Koppe von § 30 an. Konr. Strahl.
 Naturbeschreibung 2 St. komb. mit Realtertia. Mineralogie. Kollab. Neinhaus.
 Zeichnen 2 St. komb. mit Realtertia. Lehrer Vorwerk.

VI. Realtertia. (Ordin. Kollab. Lessing.)

- Religion. S. Realsekunda.
 Deutsch 2 St. Beurtheilung der Aufsätze, Grammatik. 1 St. Lesen, Deklamationen. 1 St. Lehrer Cuno.
 Latein 6 St. *Justin hist. Philipp.* von Buch 43 an. 3 St. Grammatik nach Schulz (Syntax) mit Benutzung von Dietsch Uebungsbuch. 2 St. Exercitien nach Stüpfle und Extemporalien. 1 St. Kollab. Küster.
 Französisch 4 St. Lektüre von Plötz Lesebuch. 2 St. Grammatik (Formenlehre) nach Plötz. 1 St. Exercitien und Extemporalien. 1 St. Kollab. Neinhaus.
 Englisch 3 St. Lektüre. 2 St. Grammatik (Formenlehre) nach Fölsing, Exercitien und Extemporalien. 1 St. Kollab. Neinhaus.
 Geschichte 2 St. Geschichte der alten Griechen. Lehrer Schaeffer.
 Geographie. S. Realsekunda.
 Mathematik 4 St. Planimetrie nach Kambly bis zur Kreisrechnung inclus. Koll. Lessing.
 Rechnen 1 St. Anwendung der Lehre von den Proportionen. Lehrer Cuno.
 Naturbeschreibung. S. Realsekunda.
 Zeichnen. S. Realsekunda.

VII. Realquarta. (Ordin. Kollab. Neinhaus.)

- Religion 2 St. Christliche Glaubenslehre. Kollab. Körner.
 Deutsch 3 St. Beurtheilung der Aufsätze, Grammatik. 1 St. Lesen, Deklamiren. 2 St. Lehrer Cuno.
 Latein 6 St. Lektüre des Schönbornschen Lesebuchs, (römische Geschichte). 3 St. Exercitien. 1 St. Kollab. Körner. Repetition der Formenlehre und die Grundzüge der Syntax, Extemporalien. 2 St. Kollab. Küster.
 Französisch 4 St. Lektüre des Lesebuchs von Plötz. 2 St. Formenlehre nach Plötz. 1 St. Exercitien und Extemporalien. 1 St. Kollab. Neinhaus.

Geschichte 2 St. Geschichte Deutschlands von der Reformation an. Lehrer Schaeffer.
 Geographie 2 St. Europa. Lehrer Fischer.
 Mathematik 4 St. Planimetrie nach Kambly § 1 bis 110 inclus. Kollab. Lessing.
 Rechnen 1 St. Umgekehrte Regel de tri, Mischungsrechnung. Kollab. Neinhaus.
 Naturbeschreibung 2 St. Botanik, Terminologie. Kollab. Neinhaus.
 Zeichnen 2 St. Lehrer Vorwerk.
 Schönschreiben 2 St. Lehrer Vorwerk.

VIII. Quinta (Erste Abth. Ordin. Kollab. Küster, zweite Abth. Lehr. Schaeffer.)

Religion 3 St. Die biblischen Geschichten des N. T. Beide Abth. Kollab. Körner.
 Deutsch 4 St. Lesen und Deklamirübungen. 2 St. Orthographische Uebungen. 1 St. Aufsätze, Grammatik. 1 St. Beide Abth. Lehrer Cuno.
 Latein 10 St. Lektüre des Schönbornschen Lesbuchs zweiter Cursus. 4 St. Grammatik, (regelmässige und unregelmässige Formenlehre). 3 St. Extemporalien. 2 St. Exercitien. 1 St. Erste Abth. Kollab. Küster, zweite Abth. Lehrer Schaeffer.
 Französisch 3 St. Formenlehre bis zum regelmässigen Verbum incl. Beide Abtheilungen Kollab. Körner.
 Geographie 2 St. Europa. Erste Abth. Dir. Meinicke, zweite Abth. Lehrer Schaeffer.
 Rechnen 3 St. Zins, Rabatt, Diskonto, Ketten, Gesellschaftsrechnung. Beide Abth. Lehrer Jordan.
 Zeichnen 2 St. Beide Abth. kombinirt. Lehrer Vorwerk.
 Schönschreiben 3 St. Beide Abth. kombinirt. Lehrer Vorwerk.

IX. Sexta. (Erste Abth. Ordin. Lehrer Jordan, zweite Abth. Lehrer Fischer.)

Religion 3 St. Die biblischen Geschichten des A. Test. Beide Abth. Lehrer Vorwerk.
 Deutsch 4 St. Formenlehre, Lehre vom einfachen Satz, Deklamations und Leseübungen. 2 St. Aufsätze. 1 St. Orthographische Uebungen. 1 St. Erste Abth. Lehrer Jordan, zweite Abth. Lehrer Cuno.
 Latein 10 St. Formenlehre bis zur regelmässigen Konjugation incl. 4 St. Uebersetzen des Schönbornschen Lesebuchs. 4 St. Extemporalien. 2 St. Erste Abth. Lehrer Jordan, zweite Abth. Lehrer Fischer.
 Geographie 2 St. Die aussereuropäischen Erdtheile. Erste Abth. Lehrer Schaeffer, zweite Abth. Lehrer Fischer.
 Rechnen 4 St. Bruchrechnung, Regel de tri. 3 St. Kopfrechnen. 1 St. Beide Abth. Lehrer Fischer.
 Zeichnen 2 St. Beide Abth. Lehrer Vorwerk.
 Schönschreiben 3 St. Beide Abth. kombinirt. Lehrer Vorwerk.

Den Gesangunterricht leitet der Gesanglehrer Franz in 6 Stunden wöchentlich, von denen eine den Sextanern, eine andere den Quintanern und von den übrigen je zwei den aus den Gesangschülern der übrigen Klassen gebildeten beiden Abtheilungen ertheilt werden. Der Turnunterricht hat keine Veränderung erfahren.

Latein 4 St. Lektüre des Schönbornschen Lesebuchs zweiter Cursus. 4 St. Extemporalien. 2 St. Erste Abth. Lehrer Jordan, zweite Abth. Lehrer Fischer.
 Geographie 2 St. Die aussereuropäischen Erdtheile. Erste Abth. Lehrer Schaeffer, zweite Abth. Lehrer Fischer.
 Rechnen 4 St. Bruchrechnung, Regel de tri. 3 St. Kopfrechnen. 1 St. Beide Abth. Lehrer Fischer.
 Zeichnen 2 St. Beide Abth. Lehrer Vorwerk.
 Schönschreiben 3 St. Beide Abth. kombinirt. Lehrer Vorwerk.

Die im Gymnasium gebrauchten Unterrichtsmittel.

Fächer	Prima	Sekunda	Tertia	Quarta	Real-Sekunda	Real-Tertia	Real-Quarta	Quinta	Sexta
Latein	Seiffert <i>Pælaestra cic.</i> Zumpt latein. Grammatik	Dietsch Uebungsbuch	Dietsch Uebungsbuch	O. Schulz lateinische Grammatik Schönborn lat. Lesebuch					
Griechisch	Krügers griechische Sprachlehre für Anfänger Krügers homerische Formenlehre Blumes Anleitung Franke Aufgaben								
Deutsch	Weber Grund.d. Geschichte der deutsch. Literatur								Oltrogges deutsches Lesebuch
Französisch	Ideler und Nolte Sammlung Knebel französische Grammatik	Plötz <i>petit vocabulaire</i>	Plötz <i>petit vocabulaire</i>	Plötz <i>vocabulaire systematique</i> Herrmann u. Bichner fr. Lesebuch Plötz Chrestomathie Plötz Grammatik				Plötz Elementarbuch	
Englisch	Gesenius heb. Grammatik Luthers kleiner Katechismus Kurtz Lehrbuch der heil. Gesch.			Fölsing engl. Grammatik Herrig Lesebuch				Luthers kl. Katechism. Zahns biblische Geschichte	
Hebräisch									
Religion									
Mathematik, Rechnen									
Physik, Naturbeschr.	Koppe Lehrbuch der Physik				Koppe Lehrb. d. Ph. Koppe Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte				
Geschichte	Lehmanns Weltgesch. sch. d. Alter.								
Geographie		Meinicks Lehrbuch	Peter Geschichtstabellen	Meinicks Leitfaden für den geographischen Unterricht Die Atlanten von Kiepert, v. Liechtenstern und Stieler					
Zeichnen									
Schreiben									Lesshaft Normalhefte

Themata der im Laufe des Jahres 1857 in der Prima und Sekunda angefertigten lateinischen und deutschen Aufsätze und der lateinischen, deutschen und mathematischen Abiturientenarbeiten in den beiden Prüfungen zu Ostern und Michaelis.

1. Lateinische Aufsätze der Primaner: *De conjuratis non ex merito et via justa, sed ex legibus statuendum esse* (mit Anschluss an Cäsars Rede *Sall. Cat. 51*). — *Caesar vir magni animi*. — *Quibus argumentis Cicero demonstrat animum humanum esse immortalem?* (Oder: *Croesus a Cyro devincitur*). — *Quibus argumentis Cicero legem Manilianam suaserit?* — *Quibus argumentis Cicero Sullam defendit?* (Oder: *Enarretur causa regis Dejotari*). — *De vita ac rebus gestis Agricolae*. — *Magnorum virorum memoria non minus utilis quam praesentia* *). — *Saepe honestas rerum causas, ni judicium adhibeas, perniciosos exitus consequi exemplis ex historia petitis demonstratur*. — *Exemplis virorum historia illustrium doceatur, quanta sit fortunae inconstancia*. — *Enarretur vita Ciceronis*. — *Orationis philippicae primae enarretur argumentum*.

2. Deutsche Aufsätze der Primaner: Ueber die in dem Gedichte Schillers „Ideal und Leben“ liegende Grundidee. (Oder Entwicklung des Gedankengangs von Schillers Abhandlung über die ästhetische Erziehung der Menschen). — Ueber den sittlichen Werth des dramatischen Wallenstein. — Vergleichung zwischen der Glocke und dem Spaziergange Schillers. — Eine Rede, in der zur Lektüre Klopstoeks aufgefordert wird. — Eine prosaische und eine metrische Uebersetzung von Horaz Ode I, 12. — Gedanken über einen beliebigen Theil von Lessings Werken, die den Primanern zur Lektüre in die Hände gegeben waren. — Irreligiosität und Sittenlosigkeit richten Völker und Staaten zu Grunde. — Charakter der Zeit, wie er sich aus dem Götheschen Götz von Berlichingen ergibt. — Schwärmerei und Begeisterung (als Stoff zu einem Aufsatz unter beliebiger Begrenzung des Thema).

3. Deutsche Arbeiten der Sekundaner: Welche Umstände förderten bei den Phöniziern Schiffahrt und Handel? — Worin besteht der hohe Werth eines geschäftigen Lebens? — Ueber die Vorliebe der Deutschen zum Ausländischen. — Warum dürfen wir auch unsere Kleidung nicht vernachlässigen? — Zur Uebung in Hexametern: Charakteristik einzelner Personen aus Göthes Herrmann und Dorothea. — Jung gewöhnt, alt gethan. Als Chrie bearbeitet. — Man muss das Eisen schmieden, wenn es warm ist. Eine Chrie. — Die Wurzel der Bildung ist bitter, ihre Frucht aber süß. Eine Chrie. — Ueber den Missbrauch der Sprüchwörter zur Beschönigung von Thorheiten und Lastern. — Die Ferientage. Ein Versuch im lyrischen Versmass. — Ueber die Steckenpferde, mit Rücksicht auf die Worte Rückerts: „Möge jeder still beglückt seiner Freuden warten; Wenn die Rose selbst sich schmückt, Schmückt sie auch den Garten“. — Entwicklung des Gedankens: die Erde ist kein Himmel, aber auch keine Hölle. — Geringes ist die Wiege des Grossen, durch Beispiele aus der Natur und Geschichte erläutert. — Winterlied, ein poetischer Versuch. — Der Ackerbau, der Anfang aller menschlichen Bildung. — Ein Weihnachtslied oder ein Neujahrsgruss.

4. Themata der Abiturientenarbeiten der Osterprüfung 1857: Latein: *Alexandrum Philippi filium Macedonem magni fuisse animi regem*. — Deutsch: Die Hauptursachen der schnellen Verbreitung des Christenthums. — Mathematische Aufgaben: 1. Ein volles Fass kann durch zwei Hähne geleert werden. Man öffnet zuerst nur den ersten Hahn $\frac{1}{3}$ der Zeit hindurch, binnen welcher der zweite allein das Fass leeren würde, schliesst ihn hierauf und öffnet den zweiten, bis das Fass geleert ist. Hätte man beide zugleich geöffnet, so wäre das Fass $2\frac{1}{3}$ Stunden früher als im vorigen Fall leer geworden, und durch den ersten Hahn wäre $\frac{2}{3}$ mal so viel ausgeflossen, als im vorigen Fall durch den zweiten wirklich ausfloss. In wie viel

*) Dies Thema ist nach der Abiturientenprüfung von den Primanern bearbeitet.

Zeit kann das Fass durch jeden Hahn allein geleert werden? 2. Wieviel muss am Schluss eines jeden Jahrs zu einem Kapital von 3000 Thaler hinzugefügt werden, damit es bei $4\frac{1}{2}$ Pr. Zinseszins sich in 8 Jahren verdoppele? 3. Es soll die Horizontalabstand der jenseit eines Flusses gelegenen Punkte A und B vom diesseitigen Ufer aus ermittelt werden, wo die Standlinie DC 1500 F. und die Winkel $ADC = 95^\circ 30'$, $BDC = 44^\circ 18' 53''$, $ACD = 61^\circ$ und $BCD = 97^\circ 10'$ gemessen sind. 4. Eine Thurmspitze, welche eine achtseitige gleichförmige Pyramide von 20 F. Höhe bildet, deren Grundkante 5 F. misst, soll mit Kupferblech beschlagen werden. Wie gross wird der Werth sein, wenn der Quadratfuss dieser Deckung 1 Thlr. kostet?

5. Themata der Abiturientenarbeiten der Michaelisprüfung 1857: Latein: *Magnorum virorum memoria non minus utilis quam praesentia.* — Deutsch: Worin besteht wahre Herrschergrösse? (An Beispielen aus der Geschichte entwickelt). — Mathematische Aufgaben: 1. Eine Gesellschaft von 30 Personen, (Herren, Damen und Kinder), will sich je einen neuen Anzug kaufen. Dazu gehören 1180 Thlr., da der Preis für 5 Kinderanzüge um den für 16 Damenanzüge geringer ist als die Quadratzahl des Preises für einen Herrenanzug. Hätte man für einen Damen- wie für einen Kinderanzug je 10 Thlr. mehr und für einen Herrenanzug halb so viel als für einen bessern Damen- und Kinderanzug zusammen geben wollen, so hätte die Summe 1530 Thlr. betragen. Im Gasthof hat die Gesellschaft 58 Thlr. zahlen müssen, wobei für einen Herrn $3\frac{1}{4}$ Thlr., für eine Dame 1 Thlr. 9 gGr., für ein Kind 6 gGr. gerechnet sind. Was kosteten die Anzüge? — 2. Ein Dorf wünscht eine Rente von 918 Thlr., die sie an eine Kämmererkasse zu zahlen hat, abzulösen. Was wird die letzte fordern müssen, wenn sie das Geld voraussichtlich nur zu $4\frac{1}{2}$ Pr. nutzen kann? — 3. Es stehen drei Thürme A, B und C in einer Ebene, so dass der Winkel $ABC = 122^\circ 28'$ und die Entfernung von A bis B 2400', die von B bis C 2000' ist. Es soll die Entfernung des in derselben Ebene liegenden Ortes D von B gemessen werden, wenn der Winkel $ADB = 24^\circ 16'$, $BDC = 21^\circ 26'$ gemessen ist. — 4. Wie gross ist der körperliche Inhalt einer gleichförmigen neunseitigen Pyramide, deren Grundkante 2 F. und deren Seitenflächen unter einem Winkel von $60^\circ 18' 8''$ gegen die Grundfläche geneigt ist?

B. Verordnungen der Behörden.

1. Verfügung des königlichen Schulkollegiums vom 8 Juli 1856 über die Mittel, den Nachtheilen vorzubeugen, welche die Theilnahme an unregelmäßigem Tanzunterricht für die Schüler des Gymnasiums haben muss.

2. Verf. des königl. Schulkoll. vom 13 August. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 4 August, die Meldungen zur Centralturnanstalt betreffend.

3. Verf. des königl. Schulk. vom 18 August. Es soll von den Programmen, deren wissenschaftliche Abhandlung die Geschichte Deutschlands oder Preussens behandelt, ein Exemplar an das Direktorium der königlichen Staatsarchive eingesandt werden.

4. Verf. des königl. Schulk. vom 2 Sept., wodurch genehmigt wird, dass in dem Programm von 1857 die wissenschaftliche Abhandlung wegfallen dürfe. *)

5. Verf. des königl. Schulk. vom 29 Sept. Die Einführung von Peters Geschichtstabellen in den unteren Klassen wird genehmigt.

6. Verf. des königl. Schulk. vom 16 Oktob., 12 und 21 Novemb. und 9 Dezemb., den Lektionsplan für das Winterhalbjahr betreffend. Zugleich soll jedesmal mit dem Lektionsplan des Gymnasiums auch der der Gymnasialvorschule zur Genehmigung mit eingereicht werden.

*) Diese Maassregel ist durch die Verlegung des Anfangs des Schuljahrs (s. unten Verfügung No. 21) unnöthig geworden.

7. Verf. des königl. Schulk. vom 29 Oktob. Genehmigung der Einführung von Deickes Elementarstufen des Zeichnens beim Unterricht in den unteren Klassen.
8. Verf. des königl. Schulk. vom 1 Novemb. Anstellung des Schulamtskandidaten Hagemann als Hilfslehrer.
9. Verf. des königl. Schulk. vom 24 Novemb. Einführung eines neuen Schema für die jährlich einzureichenden Maturitätslisten.
10. Verf. des königl. Schulk. vom 17 Dezemb. Ueber die Anstellung des Musiklehrer Franz als Hilfslehrer für den Gesangunterricht.
11. Verf. des königl. Schulk. vom 24 Febr. und 29 April 1857, den Lektionsplan für das Sommerhalbjahr betreffend.
12. Verf. des königl. Schulk. vom 3 April. Anstellung des Schulamtskand. Wegener als Hilfslehrer.
13. Verf. des königl. Schulk. vom 17 April, durch welche die Theilung der Quarta in zwei parallele Cötus genehmigt wird.
14. Verf. des königl. Schulk. vom 24 April. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 14 d. M., wonach den Schulamtskandidaten, welche in der Prüfung nachgewiesen haben, dass sie bis einschliesslich Sekunda zu unterrichten befähigt sind, die bedingte Lehrfähigkeit für die mittleren Klassen ertheilt werden kann.
15. Verf. des königl. Schulk. vom 11 Mai. Halbjährlich soll im April und Oktober Bericht über die Frequenz der Anstalt erstattet werden.
16. Verf. des königl. Schulk. vom 11 Mai. Es sollen von jetzt ab Ferien zu Ostern 2 Wochen, zu Pfingsten 4 Tage, im Sommer 4 Wochen (und zwar vom 18 Juli an), zu Michaelis und Weihnachten je 2 Wochen sein.
17. Verf. des königl. Schulk. vom 16 Mai. Ueber die Wahl der Lehrbücher beim Unterricht in der Geschichte und Geographie.
18. Verf. des königl. Schulk. vom 16 Mai. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 28 April über Vereinfachung der Unterrichtsmittel; es soll danach auch ein Verzeichniss der Lehrbücher und übrigen Unterrichtsmittel in das Programm aufgenommen werden.
19. Verf. des königl. Schulk. vom 20 Mai. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 13. d. M., wonach die Schüler der oberen Klassen gewarnt werden, sich dem Studium der Rechtswissenschaft zu widmen, falls sie nicht die erforderlichen Anlagen und die nöthigen Mittel besitzen, da bei vielen Gerichten bereits eine Anzahl Assessoren auf Anstellung warten und einseitigen unentgeltlich arbeiten, und auch die Zahl der Referendarien und Auskultatoren, wie der gegenwärtig auf Universitäten befindlichen Studirenden der Rechtswissenschaft beträchtlich ist.
20. Verf. des königl. Schulk. vom 26 Juni, wonach nur diejenigen Studirenden der Theologie, die auch die Reife im Hebräischen erlangt haben, künftig bei der Verleihung akademischer Beneficien berücksichtigt werden sollen.
21. Verf. des königl. Schulk. vom 27 Juni, wonach der Anfang des Schuljahrs mit der öffentlichen Prüfung auf den Ostertermin verlegt wird.
22. Verf. des königl. Schulk. vom 1 August. Mittheilung des Ministerialreskripts vom 23 Juli, die Meldungen zur Centraltturnanstalt betreffend.
23. Verf. des königl. Schulk. vom 10 Sept. Anstellung des Hilfslehrer Fischer.
24. Verf. des königl. Schulk. vom 17 Sept. Anstellung des Hilfslehrer Cuno.
25. Verf. des königl. Schulk. vom 19 Sept., wonach in den Frequenzlisten die Theilung einer Klasse in lokale Abtheilungen genau angegeben werden soll.
26. Verf. des königl. Schulk. vom 7 Oktob., worin die Lehrer der Anstalt zur Betheligung an dem germanischen Museum aufgefordert werden.

27. Verf. des königl. Schulk. vom 16 Oktob. Genehmigung des Lektionsplans für das Winterhalbjahr.

28. Verf. des königl. Schulk. vom 19 Oktob. Ueber rechtzeitige Einsendung der Entwürfe zu den Lektionsplänen.

29. Verf. des königl. Schulk. vom 19 Oktob., wonach in den Programmen die Thematata zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen in der Prima und Sekunda und zu den deutschen, lateinischen und mathematischen Arbeiten der Abiturienten aufzuführen sind.

30. Verf. des königl. Schulk. vom 18 Dezemb., wonach künftig an das königliche Schulkollegium jährlich 247 Exemplare des Programms eingesandt werden sollen.

C. Chronik des Gymnasiums.

Nach den Michaelisferien 1856 begann der Unterricht in der hergebrachten Weise am 14 Oktober; am Tage darauf fand die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs Statt, bei welcher der Kollab. Neinhaus die Festrede hielt und über den grossen Churfürsten als Begründer der jetzigen Macht und Stellung Preussens sprach.

Schon im September hatte der Subrektor Bormann den Antrag erhalten, eine Professur an der wieder hergestellten Ritterakademie in Brandenburg zu übernehmen und, da das Patronat mit Rücksicht auf den Wunsch der Behörde gegen seinen Austritt keine Einwendungen gemacht hatte, uns noch im Laufe der Ferien verlassen. Höchst ungerne haben wir aus unserer Mitte einen Mann scheiden sehen, der sich durch seinen wissenschaftlichen Geist, seinen durchaus ehrenhaften Sinn und seine pädagogischen Leistungen unsere Achtung, durch die Freundlichkeit und Herzlichkeit, mit der er sich an uns angeschlossen hatte, unsere Zuneigung und Freundschaft in hohem Grade gewonnen hatte. Unsere besten Wünsche folgen ihm in seine neue Stellung nach.

Allein das sollte nach Gottes unerforschlichem Rathschluss nicht der einzige Verlust sein, der uns betraf. Schon in den ersten Lehrstunden des Winterhalbjahrs erkrankte der Oberlehrer Gerhardt an einem rheumatischen Fieber, das nach einem anfangs regelmässigen Verlauf dann plötzlich in ein heftiges Nervenfieber überging, dem unser theurer Amtsgenosse am 29 Oktober erlag. Am 1 November begleiteten Lehrer und Schüler der Anstalt seine Leiche zum Grabe.

Herrmann Gerhardt, in Boytzenburg in der Uckermark 1815 am 8 April geboren, Sohn des dortigen Predigers Gerhardt, empfing den ersten Unterricht im älterlichen Hause und der Schule seines Geburtsorts und wurde zu Ostern 1829 in die Quarta des hiesigen Gymnasiums aufgenommen. Diese Lehranstalt verliess er zu Michaelis 1835 mit dem Zeugnis der Reife und begab sich auf die Universität Berlin, auf der er vier Jahre lang dem Studium der Philologie und Philosophie widmete. Zu Ostern 1840 unterzog er sich der Prüfung und bestand dann auf dem Joachimsthalschen Gymnasium das Probejahr. Hierauf übernahm er die interimistische Verwaltung einer vakanten Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium und wurde nach einem halben Jahr zu Michaelis 1841 von dem Patronat desselben zum vierten Kollaborator gewählt, aus welcher Stelle er 1853 in die erste Kollaboratur einrückte. Er war nur 41 Jahr alt geworden, als ihn Gottes Wille einer Laufbahn entzog, auf der er noch in anderer Art für das Gymnasium segensreich hätte wirken können, als es ihm vergönnt war.

Was unser hingeschiedener Amtsgenosse der Anstalt gewesen ist, der er die besten Kräfte seines Lebens gewidmet hat, und zwar unverdrossen, auch wenn es nicht anerkannt wurde, das wird noch lange in der Erinnerung derjenigen leben, die mit ihm zusammen wirkten, derjenigen, die seinen Unterricht empfingen. Sie werden noch lange der gründlichen und ausgedehnten Kenntnisse, die er besass, der vielfachen Belehrung, die sie seinem regen wissenschaftlichen Streben verdankten, der geschickten und freundlichen Weise, mit der er mit allen, die ihm näher

standen, umging, seines ganzen Wesens sich erinnern, das ihn vielen so werth und theuer gemacht hat. Er war ein durch und durch reiner und ehrenhafter Mann, ein Mann von den anziehendsten und liebenswürdigsten Eigenschaften; während er allerdings manchem unbequem war durch die tiefe Wahrheit, Rechtlichkeit und Gradheit seines Charakters, hatte er doch das Glück, keinen Feind zu besitzen; seine Kollegen ohne Ausnahme wie überhaupt jeder, der im Leben in Beziehung mit ihm stand, fand in seinem Wesen etwas, das seiner eigenen Eigenthümlichkeit entsprach, und das kam daher, weil der tiefste Grundzug seines Lebens die Liebe war, die nur den Vortheil des Anderen sucht. So war es seine Freude, sich aufzuopfern für andere, für Verwandte und Geschwister, für seine Schüler, Kollegen und Freunde, und wie weit das ging, das weiss kaum jemand besser als der Unterzeichnete, der sein Lehrer wie sein Amtsgenosse gewesen ist, und dem er in inniger Freundschaft so eng verbunden war. Während er nach menschlichem Dünken noch lange unter uns in Rüstigkeit und frischer Kraft hätte wirken können, hat Gott ihn uns in der Blüthe seiner Jahre entrissen und einem besseren Leben zugeführt. Sein Andenken bleibt allen, die ihn kannten, in Segen!

Sein Tod vermehrte natürlich die Verlegenheiten, in welche das gleichzeitige Austreten des Subrektor Bormann aus dem Lehrerkollegium das Gymnasium versetzt hatte, bedeutend. Zur Aushilfe für den letzten wurde vom königlichen Schulkollegium der Schulamtskandidat Hagemann hergesandt, um den Winter über am Gymnasium zu arbeiten; die Lehrstunden des verstorbenen Kollegen wurden unter die Lehrer der Anstalt vertheilt. Das Patronat liess zugleich die Besetzung der vakanten Lehrerstellen nicht aus den Augen. Es besetzte zuerst die durch den Austritt des Musikdirektor Bemmann bereits seit Johannis erledigte Stelle eines Gesanglehrers, indem es den Musiklehrer Franz aus Berlin zum Organisten an der St. Marienkirche wählte und mit dieser Stelle die eines Gesanglehrers am Gymnasium verband. Dann wählte es den bisherigen Oberlehrer Schaeffer in Stendal zum Subrektor, und derselbe trat nach eingelaufener Bestätigung zu Ostern 1857 in das Lehrerkollegium ein. Aber die Wahl eines ersten Kollaborator an der Stelle des verstorbenen Oberlehrer Gerhardt ist auf mannigfache Schwierigkeiten gestossen, und die Stelle daher jetzt nach 18 Monaten noch immer unbesetzt, der Plan des Patronats aber, durch eine Ascension den jüngeren Mitgliedern des Lehrerkollegiums eine Verbesserung ihrer Stellen zu verschaffen, leider gescheitert. Die Folge davon war, dass für die beiden unbesetzten Lehrerstellen, (die erste Kollaboratur und die bei Gelegenheit der Gründung der Realsekunda (s. Progr. von 1856 S. 33) gegründete Stelle), interimistische Hilfslehrer in das Kollegium eintraten, das jetzt, da die grosse Frequenz der unteren Klassen eine fortwährende Theilung derselben und damit die Anstellung von zwei anderen Hilfslehrern nöthig gemacht hat, aus 11 ordentlichen und 4 ausserordentlichen Lehrern besteht.

Der Unterstützungsverein für arme Gymnasiasten des hiesigen Gymnasiums vertheilte am 6 Februar 1857 die von ihm für das laufende Jahr festgesetzten Unterstützungen. Es erhielten der Primaner Brandenburg 20, die Tertianer Kröhn und Scheleke und der Realtertianer Frohnhöfer jeder 7, die Quartaner Hühns, Köpke und Peyser, die Quintaner Usadel und Mangelsdorf jeder 6, die Sextaner Jost und Hasenbank jeder 5 Thaler.

Am 25 März fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz als königlichen Kommissarius die mündliche Abiturientenprüfung der Primaner Zimmermann, Stoll, Brandenburg und O. Gombert Statt, von denen die drei ersten für reif erklärt wurden. Am 4 April wurde das Winterhalbjahr mit der Vertheilung der Zensuren beschlossen, nachdem am Tage vorher Deklamationen und Redetübungen einzelner Gymnasiasten und die feierliche Entlassung der Abiturienten Statt gefunden hatten. Am 21 April begann in der üblichen Weise das Sommerhalbjahr.

Zu Ostern verliess uns der Hilfslehrer Walter, nachdem er am Gymnasium zwei Jahre lang gearbeitet hatte, um eine ähnliche interimistische Anstellung am Gymnasium in Neuruppin

zu übernehmen. An seine Stelle trat der Schulamtskandidat Wegener aus Potsdam, und zugleich erklärte sich der Hilfslehrer Hagemann bereit, auch nach der Besetzung der Stelle eines Subrektor, den zu vertreten er ursprünglich bestimmt war, noch ein halbes Jahr als Hilfslehrer zu bleiben.

Während im Winterhalbjahr wie bisher die beiden Klassen Quinta und Sexta in zwei Abtheilungen getheilt unterrichtet waren, nöthigte die Frequenz der einzelnen Klassen, während des Sommers die beiden Abtheilungen der Quinta zu vereinigen und dafür die Gymnasialquarta zu theilen. Im folgenden Winter ist jedoch die Quinta wieder in zwei Abtheilungen unterrichtet worden. Der Turnunterricht erlitt im Ganzen keine erheblichen Störungen, nur mussten die Turnschüler in zwei Abtheilungen geübt werden, da der neue Turnplatz sich als nicht gross genug ergab, um alle zugleich zu unterrichten.

Am 15 Juli fand das durch das Testament der Frau Obrist von Winterfeldt eingesetzte Schulfest Statt und wurde in der üblichen Weise gefeiert. Das Kuratorium der von Winterfeldtschen Stiftung vergab die festgesetzten Stipendien an die Primaner Scholz und Barkow, die Sekundaner Krohn und Torfstecher, die Tertianer Schelcke und Krüger, die Quartaner Müller, Usadel, Hering und Köpke, den Quintaner Pinczakowsky und den Sextaner Krause. Am Tage darauf begannen die Sommerferien, die nach der oben angeführten Bestimmung (s. oben S. 26) von jetzt ab 4 Wochen dauern. Zugleich bestimmte das königliche Schulkollegium, dass der Anfang des Schuljahrs und die öffentliche Prüfung von jetzt ab auf den Ostertermin verlegt werden sollen; dies ist der Grund, warum das Programm für das Jahr 1857 ausgefallen ist.

Am 2 September feierten die Lehrer und die erwachsenen Schüler der Anstalt gemeinsam das heilige Abendmahl.

Am 16 September erfolgte die mündliche Prüfung der Primaner O. Gombert, A. Gombert und Reclam unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz. Sie wurden für reif erklärt.

Das Sommerhalbjahr wurde am 30 September in der üblichen Weise mit der Vertheilung der Zensuren und der feierlichen Entlassung der Abiturienten beschlossen. Am 16 Oktober begann das Winterhalbjahr, nachdem am Tage vorher die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs Statt gefunden hatte, bei welcher der Subrektor Schæffer die Festrede hielt und die Schüler aufforderte, als Geburtstagsgabe dem Könige das Gelübde deutschen Fleisses, deutscher Treue und deutschen Glaubens zu bringen.

Zu Michaelis schieden aus dem Lehrerkollegium wiederum zwei Lehrer, die Hilfslehrer Wegener und Hagemann. Der erste ging, nachdem er sechs Monate bei uns zugebracht hatte, nach Potsdam zurück, um dort in eine ähnliche Stellung an der Realschule einzutreten. Der zweite war zum Kollaborator am Gymnasium in Bielefeld gewählt; unsere besten Wünsche begleiten ihn, der sich durch Pflichttreue und Kenntnisse, wie durch Milde und Herzlichkeit die Anhänglichkeit seiner Schüler wie die Zuneigung und das Vertrauen seiner Amtsgenossen zu erwerben gewusst hat.

Im Januar 1858 beehrte der Herr Provinzialschulrath Dr. Mützell die Anstalt mit seinem Besuch und wohnte während des 25, 26 und 27 d. Mts. dem Unterricht in den einzelnen Klassen bei.

Am 6 Februar vertheilte der Unterstützungsverein für arme Gymnasiasten des hiesigen Gymnasiums die von ihm für dies Jahr festgesetzten Unterstützungen. Es erhielten der Realsekundaner Fröhnhöfer 12, der Quartaner Jost 11, die Quartaner Hühns und Wald, die Quintaner Gerlach und Lübke und die Sextaner Heinze und Bergemann jeder 10 Thaler.

Am 17 März fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz die Abiturientenprüfung der Primaner Carstedt und Weber Statt, die beide für reif erklärt wurden.

An Unterstützungen haben in der Zeit seit Johannis 1856 erhalten die Kollaboratoren Pökel und Neinhaus jeder 40, der Lehrer Vorwerk 30 Thaler, (Verf. des königlichen Schulkollegiums vom 22 August 1856) und der Oberlehrer Dibelius 50, die Kollaboratoren Pökel und Neinhaus jeder 40, der Lehrer Vorwerk 25 Thaler, (Verf. des königl. Schulk. vom 13 Juli 1857).

In den Verhältnissen der Gymnasialvorschule hat sich nichts Erhebliches geändert.

D. Statistik.

Die Zahl der Schüler des Gymnasiums betrug zu Johannis 1856 333, zu Weihnachten 1857 332. Davon gehören der Prima 15, der Gymnasialsekunda 27, der Gymnasialtertia 45, der Gymnasialquarta 66, der Realsekunda 2, der Realtertia 10, der Realquarta 20, der ersten Abtheilung der Quinta 34, der zweiten 36, der ersten Abtheilung der Sexta 39, der zweiten 37 an. Von diesen 332 Schülern sind 201 Einheimische, 131 Auswärtige.

In den 18 Monaten von Johannis 1856 bis Weihnachten 1857 sind 101 Schüler in das Gymnasium eingetreten und zwar in die Sexta 83, U. Bergemann, W. Bester, W. Bettac, A. Bickel, H. Biellau, E. Borgwardt, R. Borgwardt, L. Cohn, E. Cohnheim, E. Courtois, I. Czarnkowsky, A. Diesener, E. Döhn, O. Erbe, H. Fleischer, W. Fleischfresser, P. Flies, G. Flist, F. Flügge, G. Gerlach, R. Geserich, C. Hartmann, A. Hase, W. Heintze, R. Herrmann, J. Herrmann, A. Hoffmann, H. Ihlefeldt, O. v. Itzenplitz, J. Jahnke, E. Jost, L. Karstädt, B. Kolberg, E. Krause, M. Krause, F. Kusenack, G. Kusenack, A. Küster, V. Lehmann, F. Lerch, A. Le-werenz, I. Lindenheim, R. Lindow, W. Lüdke, S. Maass, S. Meyer, H. Mohr, R. Natorp, A. Neu-mann, H. Nicolai, O. Pech, E. Pommerenke, E. Pulch, M. Quehl, H. Rackow, P. Reclam, R. Re-gener, O. Reinecke, E. Rewoldt, A. Rewoldt, F. Rohde, L. Saller, E. Sambewa, A. Sauermann, C. Schmidt, J. Schmidt, Th. Schneider, G. Schulz, H. Schulz, W. Schulz, J. Schultz, A. Schultz, A. Schultze, E. Seidel, G. Sevekow, R. Stimming, W. Strahl, F. v. Stülpnagel, W. Wilke, H. Winkel, E. Wittig, P. Wittig, P. Zech; in die Quinta 8, G. Flügge, H. Grassmann, A. Hahn, H. Hoth, C. Pintschovius, F. Richter, O. Schmidt, F. Sinsteden; in die Realquarta 2, G. Flei-scher, H. Grathoff; in die Realtertia 1, P. Thiele; in die Gymnasialquarta 4, G. Becker, J. Boldt, A. Müller, C. Rathmann; in die Gymnasialtertia 3, P. Hinze, G. Kieckebusch, E. Kieckebusch.

Zu Michaelis 1856 verliessen die Anstalt drei Abiturienten mit dem Zeugniß der Reife, J. Cohnheim aus Demmin, 17½ Jahr alt, Sohn eines Kaufmanns, 4 Jahr auf dem Gymnasium und 2 J. in der Prima, H. Körner aus Prenzlau, 20 J. alt, Sohn des Kollaborator Körner, 11 J. auf dem Gymnasium und 2 J. in der Prima und E. Schultze aus Prenzlau, 19 J. alt, Sohn eines Kreiskassenrendanten, 10 J. auf dem Gymnasium und 2 in der Prima. Ein vierter Primaner wurde von der Prüfungskommission vor der mündlichen Prüfung abgewiesen. Zu Ostern 1856 gingen drei Gymnasiasten mit dem Zeugniß der Reife ab, H. Brandenburg aus Prenzlau, 20¾ J. alt, Sohn eines Polizeisergeanten, 10 J. auf dem Gymnasium und 2 in der Prima, R. Stoll aus Prenzlau, 22¼ J. alt, Sohn eines Arbeiters, 12 J. auf dem Gymnasium und 2¼ J. in der Prima und E. Zimmermann aus Schmarfendorf, 23¼ J. alt, Sohn eines Schafmeisters, 2 J. in Königs-berg i. d. N. und 1 J. auf dem hiesigen Gymnasium in der Prima. Ein Primaner erhielt das Zeugniß der Reife nicht. Zu Michaelis gingen drei Gymnasiasten unserer Anstalt mit dem Zeugniß der Reife auf die Universität über, O. Gombert aus Göritz, 21½ J. alt, Sohn eines Predigers, 11½ J. auf dem Gymnasium und 2¼ in der Prima, A. Gombert aus Göritz, 18 J. alt, Sohn eines Predigers, 9¾ J. auf dem Gymnasium und 2 J. in der Prima und A. Reclam aus Prenzlau, 18¾ J. alt, Sohn eines Predigers, 10½ J. auf dem Gymnasium und 2 J. in der Prima. Von diesen neun Schülern unserer Anstalt gingen fünf zum Studium der Theologie über, Körner und O. Gombert auf die Universität Halle, Brandenburg, Stoll und Zimmermann nach Berlin,

zwei zum Studium der Medizin, Cohnheim und Reclam nach Berlin, einer zum Studium der Jurisprudenz, Schultze nach Halle und einer zum Studium der Philologie, A. Gombert nach Halle.

Ausser diesen neun Gymnasiasten haben in der Zeit von Johannis 1856 bis Weihnachten 1857 noch 90 die Anstalt verlassen und zwar gingen ab aus der Prima 5, G. Lippert, F. Mangelsdorf und L. Wiede auf andere Lehranstalten, H. Seel und R. Tettenborn zum Subalterndienst; aus der Gymnasialsekunda 10, F. Fiebelkorn und G. Holz auf andere Lehranstalten, F. Ebeling und H. Rathsburg zum Subalterndienst, A. Schmidt, um Lehrer, B. Wegener, um Thierarzt, H. Reinke, um Kaufmann zu werden, F. Wilfarth zur Marine, H. Graeff und W. Kress zur Landwirthschaft; aus der Gymnasialtertia 14, E. und G. Kieckebusch und W. von Winterfeldt auf andere Lehranstalten, G. Haack und F. Kaprowsky zum Subalterndienst, B. Deseler, L. Frick, P. Hoffmann, G. Kolberg und B. Walter, um Kaufmann, G. Scherck, um Apotheker, E. Ramberg, um Maschinenbauer zu werden, J. Tauscher zur Landwirthschaft, E. Behrendts; aus der Gymnasialquarta 13, W. Fleischfresser, A. Gürtler, A. Josephson, F. Körbin, E. Schulz, J. Schulz, P. Schuster, R. Theremin und J. Vogt auf andere Lehranstalten, J. Köpke, um Lehrer, F. Busch und W. Vorwerk, um Kaufmann zu werden, H. Collin zum Postfach; aus der Realsekunda 7, S. Herz auf eine andere Lehranstalt, A. Cohnheim und C. Grabow, um Kaufmann, G. Schulz, um Maschinenbauer, A. Henschel, um Maurer, R. Burgmeyer, um Lithograph zu werden, J. Dortschy wegen Krankheit; aus der Realtertia 8, E. Rohlwes und E. Schaffenger auf andere Lehranstalten, G. Kalbersberg, J. Schroeder, E. Torfstecher und C. Wiede, um Kaufmann zu werden, W. Kanzow zur Landwirthschaft, R. Beyssel wegen Krankheit; aus der Realquarta 9, O. Schuster auf eine andere Lehranstalt, E. Haffner, um Kaufmann, A. Pohl und G. Fleischer, um Maschinenbauer zu werden, (der letzte ist bald darauf wieder in die Anstalt eingetreten), E. Kuhlbrodt, um Steinsetzer, A. Wetzell, um Tischler, H. Hasenbank, um Uhrmacher, E. Hopf, um Buchdrucker zu werden, U. Bergemann; aus der Quinta 9, Fr. Mons, M. Schuster und P. Tauscher auf andere Lehranstalten, A. Lindenheim und J. Wiede, um Kaufmann, G. Krause, um Schlosser, S. Hasenbank, um Maler, R. Bollwahn, um Müller zu werden, L. Ephraim wegen Krankheit; aus der Sexta 15, J. von Brietzke, O. von Itzenplitz, (der bald nahher wieder aufgenommen ist), Th. Kaplick, O. Körbin, E. Lüdke, O. Malbranc, C. Nithak, E. Rewoldt, A. Rewoldt, C. Schulz, P. Schulz, W. von Unruhe und W. Wolfram auf andere Lehranstalten, H. Hahn, um Kaufmann zu werden, H. Ripke zur Landwirthschaft.

Ausserdem sind in dem angegebenen Zeitraum drei Schüler der Anstalt gestorben, der Gymnasialquartaner F. Richter aus Augustfelde bei Prenzlau, Sohn eines bereits verstorbenen Rentiers, der im Alter von 15 Jahren am 13. Dezember 1856 starb, der Quintaner G. Hasenbank aus Prenzlau, Sohn eines Gastwirths, den im Alter von 12 Jahren der Tod am 20. Juni 1857 nach langem Leiden dahintrug, endlich der Sextaner O. Deseler aus Prenzlau, Sohn eines Lehrers, der im Alter von 10 Jahren am 29. Juli 1856 beim Baden in der Havel bei Zehdenick ertrank.

Die Gymnasialvorschule zählte zu Johannis 1856 94, zu Weihnachten 1857 86 Schüler, von denen der ersten Klasse 45, der zweiten 41 angehörten.

E. Sammlungen.

Die wissenschaftliche Bibliothek des Gymnasiums, welche zu Neujahr 1856 2105 Werke in 4636 Bänden zählte, ist im Laufe der folgenden zwei Jahre durch Geschenke und Ankäufe um 60 Werke und 188 Bände gewachsen und enthielt daher zu Neujahr 1858 2165 Werke in 4824 Bänden.

Die Schülerbibliothek, welche am Ende des Jahres 1855 aus 518 Werken in 1637 Bänden bestand, hat sich im Laufe der Jahre 1856 und 1857 um 9 Werke und 23 Bände vermehrt und zählte Ende 1857 527 Werke in 1660 Bänden. Die Bibliothek der Lehrmittel, in der sich

zu Neujahr 1856 123 Werke in 159 Bänden befanden, enthielt am Ende des vergangenen Jahrs 149 Werke in 209 Bänden, und die Bibliothek, deren Zweck die Unterstützung bedürftiger Schüler mit den nöthigen Schulbüchern ist, und die am Ende des Jahrs 1855 aus 703 Bänden bestand, ist im Laufe der folgenden zwei Jahre um 24 Bände gewachsen und enthielt, da 11 Bände verbraucht sind, zu Neujahr 1858 716 Bände.

Die in die ersten drei dieser Bibliotheken in den letzten beiden Jahren aufgenommenen Werke sind die folgenden:

I. In die wissenschaftliche Bibliothek: von der Hagens Bildersaal altdeutscher Dichter (Geschenk des königlichen Ministeriums); Facsimile der eigenhändigen Instruktion Friedrichs II. vom 10 Juni 1757 an den Grafen von Finkenstein, Riedel *codex diplomaticus brandenburgensi* Haupttheil I. Band 10, 11, 12 und 13, Crelle Journal für Mathematik Band 51, 52 und 53, Fidicins Landbuch Kaiser Karl IV. und desselben Territorien der Mark Brandenburg erster Theil, Strack Uebersetzung von Plinius Naturgeschichte, Firmenich Germaniens Völkerstimmen Liefer. 20 und 21, Rheinisches Museum für Philologie Band 10 und 11, (Geschenke des königlichen Schulkollegiums); Hoffmann die christliche Literatur als Werkzeug der Mission unter den Heiden, Wuttke Chinas religiöse Zustände, Wiese deutsche Briefe über englische Erziehung, A. v. Humboldt Ansichten der Natur, (Geschenke des Herrn Pred. Dr. Torffstecher in Berlin); das Programm des evangelischen Gymnasiums zu Bistritz für 1857, (Geschenk der Direktion dieser Lehranstalt); Hoogeveen *doctrina particularum graecarum*, (Geschenk des Herrn Pred. Müller in Stolzenhagen); Dove Bericht über die 1848 und 1849 auf den Stationen des preussischen Staats angestellten meteorologischen Beobachtungen, von Czörnig Bericht an die Vorbereitungskommission der dritten Versammlung des internationalen Vereins für Statistik in Wien, (Geschenke des Unterzeichneten); endlich durch Ankauf Neander allgemeine Geschichte der christlichen Religion und Kirche, Hossbach Ph. J. Spener und seine Zeit, Hengstenberg die Authentie des Pentateuch, Olshausen biblischer Kommentar Band 6, erste Abtheilung, Ewald Geschichte des Volkes Israel bis Christus, Platos sämtliche Werke übersetzt von H. Müller Band 4, 5 und 6, Baitter und Sauppe *oratores attici* Theil 2, Kirchhoff *Euripidis tragoediae* Theil 1 und 2, Meineke Theocritus, Bion, Moschus, Nauck *tragicorum graecorum fragmenta*, Schweighäuser *Epicteti dissertationum libri IV.*, Müller *geograph graeci minores*, Theil 1 und 2, Meineke *Alciphronis epistolae*, Böckh *Corpus inscript. graec.* Theil 4, erste Liefer., Meineke *fragmenta comicorum graecorum* Band 5, Kirchhoff *Plotini opera*, Spitzner *Homeri Ilias*, Merkel *Apollonii argonautica*, Voemel *Demosthenis conciones*, Cramer *Ancedota graeca e codd. bibl. Oxoniensis* und desselben *Ancedota graec. e codd. bibl. reg. Parisiensis*, Kirchner *Horatii sermonum libri duo*, Ribbeck *Comicorum latt. reliquiae*, Ritter *Horatius*, Schneider *Caesar de bello gallico* Theil 2, Sillig *Pini historia naturalis* Theil 7, Wex *C. Corn. Taciti de vita et moribus Cu. Julii Agricola*, Kempf *Val. Maximi factorum et dictorum virorum memorabilium libri IX.*, Kritz *Vell. Patavuli quae supersunt*, Hildebrand *C. Apulei opera omnia*, Dæderlein *C. Corn. Taciti opera* Theil 2, Dindorf *Scho'ia graeca in Homeri Odys.*, G. Hermann *Opuscula*, Hertz *Prisciani grammat. institut. libri XVIII.*, Roszbach und Westphal Metrik der griechischen Dramatiker und Lyriker, Schow *Hesychii lexicon*, Hand *Tursellinus* Theil 4, Ritschl Parerga zu Plautus und Terenz, Briefwechsel zwischen Schiller und Göthe, Grimm deutsches Wörterbuch Theil 2 Liefer. 4, Kobstein Grundriss der Geschichte der deutschen Nationalliteratur, Jul. Schmidt Geschichte der deutschen Literatur im neunzehnten Jahrhundert, Mätzner Syntax der neufranzösischen Sprache, Thiers *Histoire du consulat et de l'empire* Theil 13, 14, 15 und 16, Dietz Grammatik der romanischen Sprachen, Becker Handbuch der römischen Alterthümer Band 4, Duncker Geschichte des Alterthums, Niebuhr Römische Geschichte nach den Vorträgen bearbeitet Theil 5, Schwegler Römische Geschichte Theil 2, Lassen Indische Alterthümer Theil 3, erste Abtheilung, Lange Römische Alterthümer, Pertz *Monumenta Germ. hist.* Band 14, Stenographische Berichte über die

Verhandlungen der durch Verordnung vom 14 Nov. 1855 einberufenen Kammern, *Oeuvres historiques de Frédéric II*, Ranke Französische Geschichte vornehmlich im 16ten und 17ten Jahrhundert Theil 3 und 4, Pauli Geschichte von England, Haym W. von Humboldt Lebensbild und Charakteristik, Zeitschrift für das Gymnasialwesen Theil 7 bis 10, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik Theil 70 bis 74, Bernhardy Grundriss der römischen Literatur, J. D. Hooker Himalayan journal, Walther topische Geographie von Baiern, Keppel *The expedition to Borneo of H. M. Ship Dido*, Krönig Fortschritte der Physik Theil 8, 9 und 10, Pouillet Lehrbuch der Physik und Meteorologie herausgegeben von Müller Theil 3, Bach Geognostische Uebersichtscharte von Deutschland und der Schweiz, Engel und Schellbach Darstellende Optik Liefer. 3, Nöggerath das Gebirge in Rheinland und Westphalen, Lyell Geologie Theil 1, Bronn und Roemer *Lethaea geognostica* Theil 1, Grunert Archiv der Mathematik und Physik Theil 26 bis 29, Heyse System der Sprachwissenschaft, Rönne das Unterrichtswesen des preussischen Staats, Raumer Geschichte der Pädagogik, Amtsblatt für 1855 und 1856, Ersch und Gruber Encyclopädie erste Sektion Theil 62 bis 65, Berghaus Landbuch der Pr. Brandenburg Liefer. 13 und 14, Stephani *Thesaurus ling. graec.* Theil 1 Liefer. 6, Theil 8 Liefer. 4 und 5.

2. In die Schülerbibliothek: Macaulay die Geschichte von England seit dem Regierungsantritt Jakobs II. Theil 5 bis 10, J. Huss dargestellt von Lüders, Viehoff Göthes Leben Theil 4, Huc und Gabet Wanderungen durch die Mongolei nach Thibet, Kohl Reisen in Canada und durch Newyork und Pennsylvanien, Mundy Wanderungen in Australien und Vandiemensland, Kopisch Gesammelte Werke, Tieks Schriften Theil 27 und 28, Melville Omoo oder Abenteuer im stillen Ozean und desselben Vier Monate auf den Marquesasinseln, Roussel Reise um den Genfersee, Julin-Fabreius Norddeutsche Jugendzeitung 3ter und 4ter Jahrgang, (alle angekauft).

3. In die Bibliothek der Lehrmittel: Fiedler Verskunst der lateinischen Sprache, Kaiser Griechische Wörter und Wortfamilien, Wangemann das Lutherbüchlein, Richter Lehrbuch der Longimetrie und Kongruenzlehre Theil 2, (Geschenke des königlichen Schulkollegiums*)); Putsche Lateinische Grammatik für untere und mittlere Gymnasialklassen die zwölfte Auflage, Firnhaber Materialien zum Uebersetzen in das Lateinische, Dünnebiel Elementarbuch der lateinischen Sprache, Bonnell Lateinisches Vocabularium die erste und dritte Auflage, Haupt und Krahnert *Vocabularium latinum*, Högg das Geschlecht der lateinischen Substantive und die Kasusformen, Methner *Vocabularium latinum*, Langensiepen *Originationis latinae liber memorialis*, Dittfurt Attische Syntax für Gymnasien, Gottschick Griechisches Lesebuch für untere und mittlere Gymnasialklassen, desselben Griechisches Vocabularium, Köpke Homerische Formenlehre, Krasper Griechische Formenlehre des attischen Dialekts, Dominikus Griechisches Elementarbuch, Lehmann Deutsches Lesebuch der erste Theil, Pischon Leitfaden der Geschichte der deutschen Literatur, Hamilton die Reise nach London, Herrig Aufgaben zum Uebersetzen in das Englische, de Castres Anmerkungen zu Herrigs Aufgaben, Meunier Uebungsbuch für den ersten Unterricht in der französischen Sprache, van Dalen *English lessons*, de Castres *Exercices Français*, Franz der Neffe als Onkel und der geheime Agent, Stier Hebräisches Vocabularium, Petermann Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, Vorlegeblätter zum Schönschreiben, Milner Kleines lateinisches Hilfsbuch, Hopf und Paulsiek Deutsches Lesebuch Theil 2 und 3, Lange Deutsches Lesebuch für die mittleren und oberen Klassen, Probst Praktische Vorschule der französischen Sprache, Fulda *Collection de tableaux historiques*, Naegelsbach Hebräische Grammatik, Kopp Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis 1740, Graefenhan Geographischer Leitfaden für die untersten Klassen, Müller Arithmetik und Algebra, Plötz Französische Schulgrammatik, (alles

*) Die von derselben Behörde der Anstalt geschenkten Werke Kocher Zionsharfe und Erk Deutscher Liederhort sind in die Sammlung der Musikalien aufgenommen.

Vertheilung der Stunden unter

Lehrer	Ordin.	Prima	Gymnasial-Sekunda	Gymnasial-Tertia	Gymnasial-Quarta	Real-Sekunda
1. Direktor Prof. Meinicke		4 Griechisch 3 Geschichte	2 Geschichte 1 Geographie	2 Französ.		
2. Prorektor Prof. Buttman	Prima	2 Latein 3 Deutsch 2 Französ.	4 Griechisch 2 Französ.			4 Latein 2 Deutsch
3. Konrektor Strahl	Real-Sekunda	2 Hebräisch 4 Mathemat.	4 Mathemat.			2 Latein 4 Mathemat. 2 Physik 2 Re-
4. Subrektor Schäffer	Gymnasial-Sekunda	6 Latein	8 Latein		6 Griechisch	
5. Kollaborator Körner					2 Französ.	
6. Kollaborator Oberlehrer Di- belius	Gymnasial- Quarta	2 Religion	2 Deutsch 2 Religion	2 Deutsch 2 Religion	10 Latein 2 Religion	
7. Kollaborator Lessing	Real-Tertia	2 Physik	1 Physik	4 Mathemat. 2 Geographie	3 Mathemat.	2 Geo-
8. Kollaborator Pökel	Gymnasial- Tertia	2 Griechisch	2 Griechisch 2 Hebräisch	10 Latein 6 Griechisch		
9. Kollaborator Neinhans	Real-Quarta					3 Französ. 3 Englisch 2 Mine-
10. Kollaborator Küster	Quinta A.		2 Latein 2 Latein			
11. Lehrer Schäffer	Quinta B.				2 Geschichte 2 Geographie	
12. Lehrer Jordan	Sexta A.			2 Geschichte		
13. Lehrer Fischer	Sexta B.					
14. Lehrer Cuno					2 Deutsch	2 Geschichte
15. Lehrer Vorwerk				1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeich-
16. Gesanglehrer Franz						
17. Erster Lehrer der Vorschule Plischkowsky						
18. Zweiter Lehrer der Vorschule Kress						

die Lehrer im Winterhalbjahr 1857.

Real-Tertia	Real-Quarta	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Summa der Stunden	Vorschule 1. Klasse	Vorschule 2. Klasse
		2 Geographie				14		
						19		
						20		
Religion						20		
	4 Latein 2 Religion	3 Französ. 3 Religion	3 Französ. 3 Religion			20		
						22		
4 Mathemat. graphie	4 Mathemat.					22		
						22		
4 Französ. 3 Englisch ralogie	4 Französ. 1 Rechnen 2 Botanik					22		
6 Latein	2 Latein	10 Latein				22		
2 Geschichte	2 Geschichte		10 Latein 2 Geographie	2 Geographie		22		
		3 Rechnen	3 Rechnen	10 Latein 4 Deutsch		22		
	2 Geographie			4 Rechnen	10 Latein 4 Rechnen 2 Geographie	22		
2 Deutsch 1 Rechnen	3 Deutsch	4 Deutsch	4 Deutsch		4 Deutsch	22		
nen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 3 Schreiben		3 Religion 2 Zeichnen	3 Religion 2 Zeichnen	26		
				3 Schreiben		6		
							30	

F. Ordnung der Schulfeierlichkeiten.

Die öffentliche Prüfung beginnt am 29 März Morgens um 8 Uhr mit einem vom Oberl. Dibelius gesprochenen Gebet.

Dann tritt am Vormittag auf die zweite Abtheilung der Sexta. Der Sext. Strahl trägt vor: Das Frühlingsmahl von W. Müller. — Rechnen, Lehr. Fischer. — Der Sext. Müller trägt vor: Das Lied vom braven Mann von Bürger. — Die erste Abtheilung der Sexta. Der Sext. Lindow trägt vor: Der sorglose Müller von Kopisch. — Latein, Lehr. Jordan. — Der Sext. Cohnheim trägt vor: Hans Jochems Heimweh nach dem Hans Jochem Winkel von Kopisch. — Die zweite Abtheilung der Quinta. Der Quintaner Reclam trägt vor: Das Hufeisen von Göthe. — Französisch, Koll. Körner. — Der Quintaner Milbrad trägt vor: Kitsos und seine Mutter von Schmidt Phiseldeck. — Die erste Abtheilung der Quinta. Der Quintaner Stimming trägt vor: Die drei Könige zu Heimsen von Uhland. — Latein, Koll. Küster. — Der Quintaner Kress trägt vor: Die Brüder von Ferrand. — Realquarta: Der Realquartaner Förster trägt vor: Der Ueberfall im Wildbad von Uhland. — Geschichte, Lehr. Schaeffer. — Gymnasialquarta. Der Gymnasialquartaner Schridde trägt vor: Die Döffinger Schlacht von Uhland. — Mathematik, Koll. Lessing. — Der Gymnasialquartaner Woldmann trägt vor: Die Schlacht bei Reutlingen von Uhland. Zum Schluss singt der Gesangchor unter Leitung des Lehr. Franz den Chor.: Unsere Seele ist gebeuget zu der Erden. O wehe! dass wir so gesündigt haben!

Nachmittags um 2 Uhr tragen zuerst die beiden Singklassen zusammen den Choral: Wie herrlich ist die neue Welt u. s. w. vor. Dann tritt auf die Gymnasialtertia. Religion, Oberl. Dibelius. — Der Tertianer Mangelsdorf trägt vor: Die Einladung von Knapp, der Tertianer Bennecke trägt vor: Wie schön leuchtet der Morgenstern von Sturm. — Realtertia. Der Realtertianer Bennecke trägt vor: Paul Gerhardt von Schmidt von Lübeck. — Englisch, Koll. Neinhans. — Realsekunda. Die Realsekundaner Frohnhöfer und Herz tragen vor: Aus Shakespeares König Johann Akt 4, Sc. 1. — Geschichte, Lehr. Cuno. — Gymnasialsekunda. Der Sekundaner Döhn trägt vor: Die verlorene Kirche von Uhland. — Mathematik, Konr. Strahl. — Der Sekundaner Funke trägt vor: Salas y Gomez von Chamisso die zweite Tafel. — Prima. Der Primaner Schultenburg spricht in einer eingearbeiteten lateinischen Rede über Horaz *Ars poet.* 412 f. — Latein, Subr. Schaeffer. Zum Schluss singt der Gesangchor die Fuge: Christus hat uns ein Vorbild gegeben, auf dass wir sollen nachfolgen seinen Fusstapfen.

Am 30 März Morgens 8 Uhr ist die Prüfung der Gymnasialvorschule im Lokal der Sexta des Gymnasiums, mit beiden Klassen derselben von den Lehrern Plischkowsky und Kress gehalten. Um 10 Uhr findet die feierliche Einführung des Subr. Schaeffer Statt; an diese schliesst sich die Entlassung der Abiturienten, bei welcher der Abiturient Carsted die übliche Abschiedsrede, der Primaner Barkow die Gegenrede halten wird.

Am 31. März wird mit der Vertheilung der Zensuren das Schuljahr beschlossen. Das Sommerhalbjahr beginnt am 15 April.

Zu allen diesen Feierlichkeiten erlaube ich mir hiermit den Herrn Geheimrath von Stülpnagel-Dargitz, das hochverehrte Patronat der Anstalt, die Herren Stadtverordneten, die Mitglieder der städtischen Schulkommission und der Schulkuratorien, die Ältern und Vormünder unserer Schüler und alle Gönner und Freunde des Gymnasiums ehrerbietig und ergebenst einzuladen.

M e i n i c k e.

F. Ordnung der

Die öffentliche Prüfung beginnt am 2. März. Oberl. Dibelius gesprochenen Gebet.

Dann tritt am Vormittag auf die zweite Prüfungsträger vor: Das Frühlingsmahl von W. Müller. Der Sext. Lindow trägt vor: Der sorglose Bauer. Der Sext. Cohnheim trägt vor: Hans Jochen Kopisch. — Die zweite Abtheilung der Prüfungsträger: Französisch, Koll. K. und seine Mutter von Schmidt Phiseldeck. — Quintaner Stimming trägt vor: Die drei Küster. — Der Quintaner Kress trägt vor: Realquartaner Förster trägt vor: Der Ueber Schäffer. — Gymnasialquarta. Der Gymnasialquartaner Schlacht von Uhland. — Mathematik, Koll. K. trägt vor: Die Schlacht bei Reutlingen von der Leitung des Lehr. Franz den Chor.: Unser Vaterland so gesündigt haben!

Nachmittags um 2 Uhr tragen zuerst die Primaner vor: Wie herrlich ist die neue Welt u. s. w. von Oberl. Dibelius. — Der Tertianer Mangel-Tertianer Stage: Wie schön leuchtet der Morgenstern. Tertianer Bennecke trägt vor: Paul Gerhardt's Haus. — Realsekunda. Die Realsekundaner König Johann Akt 4, Sc. 1. — Geschichte, Sekundaner Döhn trägt vor: Die verlorene Kirche. Sekundaner Funke trägt vor: Salas y Gome. Primaner Schulenburg spricht in einer eigenen Rede. — Latein, Subr. Schäffer. Zum Schluss ein Vorbild gegeben, auf dass wir sollen.

Am 30. März Morgens 8 Uhr ist die Prüfung der Sexta des Gymnasiums, mit beiden Klassen gehalten. Um 10 Uhr findet die feierliche Entlassung der Abiturienten, bei welcher der Primaner Barkow die Gegenrede hält.

Am 31. März wird mit der Vertheilung der Sommerhalbjahre beginnt am 15. April.

Zu allen diesen Feierlichkeiten erlaube ich mir, das hochverehrte Patronat der Stadtischen Schulkommission und der Schüler und alle Gönner und Freunde des

von Oberl.

er Sext. Strahl
Sext. Müller
der Sexta.
r. Jordan. —
Winkel von
ragt vor: Das
quinta. Der
Latein, Koll.
uarta: Der
schichte, Lehr.
Die Döffinger
er Woldmann
angchor unter
O wehe! dass

a den Choral:
tia. Religion,
Knapp, der
ia. Der Real-
sh, Koll. Nein-
s Shakespeares
a. Der Sekun-
Strahl. — Der
Prima. Der
oraz *Ars poet.*
: Christus hat

im Lokal der
sky und Kress
diese schliesst
che Abschieds-

chlossen. Das

rath von Stülp-
die Mitglieder
tünder unserer
einzuladen.

e.





